

Gemeinde**S**brief

PfV Wendener Land



30. Jahrg. Nr. 3
September 2011



Verantwortung

Die Ernte ist in Gottes Hand,
aber für die Früchte
müssen wir sorgen!

Aus dem Inhalt:

Kirmesaktion "Lago da Pedra"	S. 4
40 Jahre Kirchenchor Wenden:	
Konzert am 23.10. in St. Severinus	S. 7
Kommunionjubiläum in Hillmicke	S. 10
500 Jahre alte Kapelle Ottfingen	S. 11
Ameland-Ferienfreizeit 2011	S. 12
Zeltlagerwochenenden am Pfarrheim	S. 14
Caritas wanderte nach Elben	S. 18
Jugendliche paddelten auf der Lahn	S. 20
Fortbildung der Gruppenleiter	S. 23
Frühjahrsputz auf der Brünner Höhe	S. 25
Messdienereinführung in Gerlingen	S. 29
Kinderseite	S. 31
und viele weitere interessante Berichte	

Ahnenforschung

Hallo meine lieben Lieben!

Ich habe schon häufig mitbekommen, dass sich die Menschen mit Ahnenforschung befassen. Manchmal ist ein Zufallsfund der Auslöser für dieses Hobby. In Mäusekreisen ist dieses Hobby unbekannt. Vielleicht liegt das daran, dass bei uns die Kunst des Schreibens und Lesens nicht weit verbreitet sind.

Aber bei mir ist jetzt diese Leidenschaft durch einen Zufallsfund geweckt worden: Vor einigen Wochen las ich, dass 1990 in Köln der Reliquienschrein des heiligen Severin, des dritten Bischofs von Köln geöffnet wurde. Neben den Reliquien fand man dort sieben gut erhaltene Tücher aus dem frühen Mittelalter und Mäuseknochen!

Lange hat man gebraucht, um das alles zu untersuchen, allein die Altersbestimmung der Funde hat über elf Jahre gedauert. Aber das Ergebnis hat mich doch aufhorchen lassen: Auch die Mäuseknochen wurden auf das Jahr 948 datiert.

Wie kann ich jetzt beweisen, dass dieses Skelett ein Vorfahre von mir ist? Vielleicht sogar mein UrUrUr...UrUrgroßvater? Ich kann das gar nicht rechnen bei etwa drei bis vier Jahren Lebensdauer für eine normale Maus. Ich muss doch mal die Geschichtsforscher der Gemeinde ansprechen, ob die mir weiter helfen können. Gibt es vielleicht doch ein Kirchenmäusebuch?

In St. Kunibert in Köln liegen auch die Gebeine des Hl. Kunibert. Wenn die Messdiener oder andere Gruppen mal einen Ausflug in die Domstadt unternehmen, könnten Kuni aus Hünsborn und ich uns in den Bus einschleichen und mitfahren. Wäre das nicht toll, wenn Kuni auch so einen Vorfahren finden würde?

Träumen dürfen wir ja davon!

Euer Severin



Liebe Gemeinde!

Am 2. Juli trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der 13 Steuerungsgruppen aus den ersten 13 neuen pastoralen Räumen unseres Erzbistums im Berufskolleg in Paderborn-Schloss Neuhaus mit Erzbischof Hans Josef Becker und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Generalvikariat, die den Prozess der Perspektiven 2014 und die Umgestaltung der Pastoral in unserem Erzbistum begleiten.

Es hat sehr viel Freude gemacht, einen Bischof zu erleben, der Mut macht, der vorangeht und sich ebenfalls einreihet in die Reihe derer, die auch auf der Suche sind, und die begeistert sind von der Sache Jesu Christi.

Sehr bemerkenswert war die Aussage des Erzbischofs, der in seiner Begrüßung sagte, dass er in erster Linie als Hörender da sei, um sich ein Bild von den unterschiedlichen Pastoralverbünden zu machen. Der gläubige Mensch ist zuallererst ein auf Gott Hin-hörender, damit er erkennen kann, was er von ihm will. An der Osterkerze wurden 13 Kerzen entzündet, die anschließend in den Austausch mitgenommen wurden. Dies ist ein wichtiges Zeichen für unser christliches Handeln, geht es doch bei allen Überlegungen in erster Linie um die Sache Jesu Christi und nicht um persönliche Belange und Interessen. In diesem Licht wurden die verschiedenen 13 Standorte beleuchtet. Dabei wurde deutlich, dass es keine Patentrezepte gibt, aber dass es schon eine ganze Reihe von positiven Ansätzen gibt, wie auch heute unter veränderten Rahmenbedingungen der Glaube an Jesus Christus wachgehalten und weitergeben werden kann.

Bei allen Schwierigkeiten, die nicht verleugnet wurden, wurde dennoch deutlich, dass die Zutaten für ein lebendiges Gemeindeleben reichlich vorhanden sind. Zuallererst stehen wir als Christen im Dienst an der Frohen Botschaft und sollten uns darum bemühen diese zu verkünden und zu leben.

Erzbischof Becker gab zum Schluss jedem Pastoralverbund das Bild vom Garten mit. Ein wunderbares Bild, das uns auch in der Bibel mehrfach begegnet. Der Garten als Symbol des vielfältigen Lebens. Der Erzbischof schenkte jedem Teilnehmer ein Bild von Emil Nolde mit dem Titel „Der große Gärtner“. Dieses Bild erinnert daran, dass Gott der große Gärtner ist. Er ist derjenige, der im Letzten alles ordnet und wachsen lässt. Er allein ist der Herr über Leben und Tod. Wir sind seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in seinem Garten, den er uns anvertraut hat, wie es im Buch Genesis heißt, dass wir die Erde pflegen und bebauen und verantwortungsvoll mit ihr umgehen, damit auch für die kommenden Generationen eine intakte Umwelt vorhanden ist, in der das Leben aller Geschöpfe möglich ist. Wir sind aber nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Erde bezogen, sondern auch im Garten des Paderborner Weinbergs des Herrn, im Hang des Wendener Landes. Um dies zu verdeutlichen, erhielt jeder Pastoralverbund einen Rosenstock von unserem Erzbischof mit dem Auftrag, ihn zu pflegen und ihn vor Ort wachsen zu lassen.

Es tut sehr gut zu wissen, dass wir das allen gemeinsame „Material“ und das „Werkzeug“ für den Garten zur Verfügung haben, und dass wir ihn vor Ort selber so anlegen können und dürfen, wie es den Fähigkeiten, aber auch den Begrenztheiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspricht, und wie es die Belange der jeweiligen Gemeinden erfordern. Das ist wirklich katholisch im besten Sinne, wenn wir so die Einheit in der Vielfalt pflegen.

Ich lade Sie alle herzlich ein, sich nach besten Kräften in diese Gartenarbeit einzubringen, damit der Glaube an Jesus Christus auch bei uns weiterhin viele Früchte trägt.

Ihr und euer Gemeindereferent



Firmvorbereitung 2011/12

„Komm Heiliger Geist der Leben schafft“

Unter diesem Leitwort wird im Pastoralverbund Wendener Land im kommenden Jahr wieder das Sakrament der Hl. Firmung gespendet werden. Hierzu einige grundlegende Informationen:

Gefirmt werden im Frühjahr 2012 die Jugendlichen aus der 9. und 10. Klasse. Die Jugendlichen der Haupt- und Realschule Wenden haben hierzu eine Infoveranstaltung am 20.09.2011 am Vormittag in der Aula des Konrad-Adenauer-Schulzentrums. Für die Schüler anderer Schulformen gibt es einen Info-Abend am Montag, dem 19.09.2011 um 19.00 Uhr im Pfarrheim Wenden.

Den Jugendlichen wird an diesen Treffen das Konzept unserer Firmvorbereitung erläutert. Anschließend bekommen die möglichen FirmbewerberInnen die Anmeldeunterlagen ausgehändigt.

Der Anmeldebogen muss dann bis zum 05. Oktober 2011 bei Diakon Klement eingebracht sein.

Den Eltern wird das Firmkonzept auf dem Elternabend für den ganzen Pastoralverbund am Freitag, dem 09.09.2011 um 18.00 Uhr in der Kirche in Altenhof vorgestellt. Der Elternabend beginnt mit der Feier der heiligen Messe.

Für die Vorbereitung der Jugendlichen haben sich schon viele MitarbeiterInnen gefunden, die eine kleine Aufgabe innerhalb dieses Konzeptes übernehmen. Es wäre allerdings noch hilfreich, wenn sich noch einige Eltern oder auch andere Gemeindeglieder bereit erklären könnten, die Jugendlichen auf diesem Weg in die Eingliederung der Kirche zu begleiten und ihnen als Gesprächspartner, Katechet und Wegbegleiter zur Verfügung stehen. Wer Interesse hat, kann sich nach den Sommerferien an Diakon Hermann Klement (Tel.: 690490) wenden.

Nach der Firmvorbereitung, die auf mehreren Säulen ruht, melden sich die Jugendlichen schriftlich zur Firmung an. Zur Zeit stehen die genauen Firmtermine und -orte noch nicht fest. Wir wollen jedoch den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, soweit es den Kapazitäten der Kirchen entspricht, sich aus den einzelnen Firmterminen einen zu wählen und sich für diesen Termin dann anzumelden.

Für weitere Infos und Fragen steht Ihnen Diakon Hermann Klement gerne zur Verfügung.
(h.k.)

Impressum

Der Gemeindebrief ist ein Forum im Pastoralverbund Wendener Land, zu dem jeder im Pastoralverbund seinen Beitrag leisten kann.

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom

**Gesamtpfarrgemeinderat, "Kirchspiel Wenden" Hauptstr. 97, 57482 Wenden,
eMail: gemeindebrief@pv-wendener-land.de.**

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Rudi Bongers, Wenden, Lehmhohlstr. 15, Tel. 92 94 20

Weitere Redaktionsmitglieder sind:

Barbara Clemens, Buschhauser Weg 200, Lüdenscheld, Tel. 02351 / 67 82 012

Christoph Kinkel, Doktorgasse 4, Ottfingen, Tel. 97 91 82

Franz-Josef Schneider, Wenden, Schmiedestr. 4, Tel. 39 52

Aktuelle Informationen aus dem Pastoralverbund (Termine, Gottesdienstzeiten, Aktuelles) und Wissenswertes über die Kirchengemeinden und deren kath. Vereine und Organisationen finden Sie auch im Internet unter **www.kirchspiel-wenden.de**

Kirmesaktion „Lago da Pedra“

Nach der verregneten Kirmes 2010 hofften die Organisatoren der Kirmesaktion „Lago da Pedra“ in diesem Jahr auf Besserung. Diese Hoffnung wurde - zumindest was das Ergebnis betrifft - nicht enttäuscht. Konnten doch insgesamt 100 Zentner Kartoffeln, umgearbeitet zu knusprigen Reibekuchen, an die zahlreichen Besucher verkauft werden. Das waren fünf Zentner mehr als "normal". Trotzdem mussten am Dienstagabend bereits um 20 Uhr die Pfannen abgestellt werden, weil alle Kartoffeln verarbeitet waren. Auch an den



drei Getränkeständen hatten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer alle Hände voll zu tun. Ein Helfer im Getränkestand beklagte sich scherzhaft über den Hochbetrieb an seinem Getränkestand: „Bei diesem Hochbetrieb kann man im Getränkestand selbst verdursten!“

Die Erstellung der Helferliste dauert allein dreieinhalb Wochen. Insgesamt standen für die

Großer Andrang bei der Reibekuchen-Schmiede, nicht nur am Dienstagmittag.

drei Kirmestage etwa 800 Namen auf dem Einsatzplan, wobei die vielen Kartoffelschäler und Helfer beim Aufbau der Stände nicht eingerechnet sind. Mittlerweile melden sich die Helferinnen und Helfer für die neun verschiedenen



Eine gute Idee: Aus einer störenden Deichsel des Getränkewagens vor dem Haus Backwinkel wurde mit wenigen Handgriffen ein gemütlicher Stehtisch. Die kleine Einweihungsfeier folgte sofort.



Pastor Ludger Vornholz stärkte die Kartoffelschäler und Helfer Josef Wurm und Thomas Schrage (v.li.) mit geistigen Getränken.



Aufgabenbereiche während der Kirmes aus der gesamten Gemeinde und auch darüber hinaus. Während der Hochbetriebsphasen sind über 50 Personen pro Schicht im Einsatz, und alle zwei Stunden ist „Schichtwechsel“.

Die Zahlen sind imposant: Aus den 100 Zentnern Kartoffeln wurden über 300.000 Reibekuchen hergestellt, die mit einer halben Tonne Apfelkompott über die Theke verkauft wurden. Dabei werden u.a. 2.500 Eier verbraucht. Das Öl wird in einem großen Kessel erhitzt und mit einer Pumpe über eine Ringleitung zu den Pfannen transportiert.

In vier Schälstationen (Altenhof, Elben, Möllmicke und Wenden) hatten viele Frauen und Männer am Samstag und Montag die Kartoffeln von Hand geschält, die dann kleingeschnitten in großen Wannen nach Wenden zum Pfarrheim transportiert wurden und dort auf die Zubereitung zu leckeren Reibekuchen warteten.

Die gute Livemusik in den Abend- und Nachtstunden lockte zahlreiche Kirmesbesucher auf die Hauptstraße am Wenden-Pfarrheim. Am Samstagabend spielte die heimische Coverband „Seven ab“. Am Sonntag gaben zunächst „The Sisters“ rockige Töne zum Besten, bevor dann die Siegener Band „Harakiri“ auftrat. Am Dienstagabend sorgte die Gruppe „Superliquid“ mit der Sängerin Ruth Schröder für gute Stimmung. Die Zapfhähne liefen un-



Kartoffelschälen in Möllmicke (oben) und Altenhof (unten).



unterbrochen, die ehrenamtlichen Helfer in den Getränkeständen arbeiteten „am Limit“, um die Wünsche zu erfüllen. Positiv machten sich organisatorische Maßnahmen bemerkbar. Da der Musikpavillon mehrere Meter von der Straßenseite zurückgesetzt wurde und der „Eine-Welt-Stand“ an anderer Stelle aufgebaut wurde, hatten die Zuschauer wesentlich mehr Platz.

Der Erlös der Kirmesaktion fließt wie in allen Jahren nach Lago da Pedra, der Partnergemeinde im Nordosten Brasiliens. Dort haben die Olper Franziskanerinnen eine Missionsstation. Mit Geldern aus den vergangenen 38 Aktionen konnte



Immer gut belegt waren die Bänke auf dem Platz vor dem Pfarrheim.



für die Ärmsten der Armen u.a. ein Brunnen, eine Entbindungsstation und eine Kirche mitfinanziert werden.

Bei Redaktionsschluss stand das Endergebnis der Kirmesaktion Lago da Pedra noch nicht fest, doch die Organisatoren sind recht

zufrieden und schätzen, dass sie 2011 an die guten Ergebnisse der Jahre 2008 und 2009 anknüpfen können.

(r.b.)



Viele Helfer wurden in der Reibekuchen-Schmiede benötigt.



Einer der drei Getränkewagen stand vor dem Pfarrheim Wenden.



Am Nachmittag war auch der Kaffee beliebt.



In der Küche wird der Teig für die Reibekuchen zubereitet.



Kartoffelschälen in Wenden: Ein Irrtum, dass nur Ältere zum Kartoffelschälen kommen.



Josef Arens (89) war Senior beim Kartoffelschälen in Elben; Gisela Schneider (re)



Der Kirchenchor St. Severinus führt am Patronatsfest, dem 23. Oktober 2011, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Severinus Wenden die "Messa di Gloria" von Giacomo Puccini auf.

„Messa di Gloria“ von Giacomo Puccini

Chor-Erlebnis in St. Severinus Wenden am 23. Oktober 2011

Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Kirchenchores St. Severinus Wenden wird das berühmte Werk im Rahmen eines Jubiläumskonzertes am Sonntag, 23.10.2011, dem Fest des Hl. Severinus, in der Pfarrkirche Wenden präsentiert; eine weitere Aufführung folgt am 12.11.2011 in der St. Augustinus-Kirche in Dahlbruch.

Giacomo Puccini, der berühmte italienische Komponist, geboren 1858 in Lucca/Italien, komponierte die „Messa di Gloria“ für größere Chöre. Sie ist kein Einzelwerk, sondern eine komplette Messe, bestehend aus Kyrie, Gloria, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei, und wurde komponiert für Orchester, Chor, Tenor, Bass und Bariton. Ihre Uraufführung war im Juli 1880 in Lucca, Italien.

Außer dem Kirchenchor St. Severinus Wenden wirkt der Gemischte Chor der Chorgemeinschaft St. Augustinus Dahlbruch mit.

Begleitet werden die Chöre vom Orchester der MAKSI Akademie - Musikakademie Siegerland/Südwestfalen. Als Solisten treten der Bundespreisträger „Jugend musiziert“ 2009, Nico Heinrich, sowie der bekannte Bariton Dirk Scherfeld auf. Die Gesamtleitung hat der in Neapel geborene Dirigent, Komponist und Arrangeur Maurizio Quarella.

Der Organist, Pianist und Chorleiter Gabriel Isenberg wird mit seinem brillanten Orgelspiel das Jubiläumskonzert eröffnen. Zum Vortrag kommen Orgelwerke von Giacomo Puccini.

Eintrittskarten für dieses musikalische Ereignis können bei allen aktiven Chormitgliedern bestellt werden, oder per Mail. kirchenchor@kirchspiel-wenden.de oder unter Tel. 0175/547 06 06. Der Eintritt kostet 15,00 Euro, das Konzert beginnt am 23.10.2011 um 17.00 Uhr (Einlass ab 16.30 Uhr).

(a.a.)

Christi Himmelfahrt in St. Severinus Wenden

Prozession zum Kreuzberg

Traditionsgemäß wird an Christi Himmelfahrt in der Pfarrgemeinde St. Severinus am Kreuzberg bei Elben eine gemeinschaftliche Messe für die gesamte Pfarrgemeinde einschließlich aller Filialen gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein begannen um 9.00 Uhr die Gläubigen aus Wenden, Möllmicke und Altenhof an der Pfarrkirche mit der Prozession zum Kreuzberg. Offiziere der Wendener Schützenbruderschaft trugen den Baldachin, unter dem Diakon Hermann Klement mit dem Allerheiligsten ging. Die musikalische Begleitung der Prozession lag in diesem Jahr beim Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Wenden unter dem Dirigat von Franzl Nicklas.

Der erste Segensaltar am Bildstock in der Albe war von Gläubigen des „Knöchelchens“ (Westerberg) aufgebaut worden. Danach gingen die Gläubigen weiter zum Segensaltar am Anfang des Kreuzberges, der wie in jedem Jahr von Gläubigen aus Schönau mit einem Blumenteppeich festlich geschmückt war. Hier trafen sich die aus Wenden kommende Prozession mit den Gläubigen aus Schönau, die mit ihrer Prozession in St. Elisabeth Schönau gestartet waren. Das Tragen des Balda-

chins übernahmen ab diesem Segensaltar Offiziere der Schönauer Schützen. Gemeinsam zog die Prozession weiter zur Kreuzkapelle, wo schon die Gläubigen aus Elben warteten, sowie weitere Gläubige, die auf anderen Wegen zur Kreuzkapelle gekommen waren.

Das Hochamt am Kreuzberg zelebrierte Pfarrer Ludger Vornholz, der auch nach dem Hochamt mit der Prozession das Allerheiligste zurück nach Wenden trug. Mit einem feierlichen Schlusssegen in der Pfarrkirche endete die Christi-Himmelfahrts-Prozession 2011.

(r.b.)



Der Blumenteppeich am zweiten Segensaltar war von Schönauer Gläubigen wieder schön geschmückt.

Pfarrer Ludger Vornholz (Mitte) zelebrierte die Messe auf dem Kreuzberg. Rechts Lektorin Lena Clemens, links Diakon Hermann Klement.

Messe auf der Dörnschlade zu Maria Heimsuchung Pastoralverbund Wendener Land feierte gemeinsam die hl. Messe

Am 3. Juli - anlässlich des Festes Maria Heimsuchung - feierte der Pastoralverbund Wendener Land eine gemeinsame Messe auf der Dörnschlade. Dazu waren die Gläubigen aus dem Pastoralverbund in vier Prozessionen zur Dörnschlade gezogen. Die Prozessionen starteten in Altenhof, Hünsborn, Ottfingen und Wenden. Viele Gläubigen hatten aber auch ihren eigenen Weg zur Dörnschlade gefunden.

Auf der Dörnschlade begrüßte Pfarrer Ludger Vornholz die zahlreich erschienenen Gläubigen, insbesondere die Kommunionkinder. Er wies besonders auf den schönen Blument Teppich vor dem Altar hin und dankte Sr. Gertrud dafür. Auf diesem Blument Teppich war der Schriftzug „Pfarrverbund Wendener Land“ mit einem Segelschiff abgebildet und der Bitte: „Maria Mutter Gottes - Meeresstern - führe unsere Gemeinden sicher zu deinem Sohn“.

Die hl. Messe mit dem Thema „Segen“ war vom Familienliturgiekreis um Gemeindeferentin Barbara Clemens vorbereitet worden, die musikalische Begleitung lag beim Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Wenden unter der Leitung von Ewald Metzger. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Pfarrer Ludger Vornholz in Konzelebration mit Pater Friedrich, Vikar Lambrecht und Vikar Krischer. Zu Be-



Die Ankunft der Prozession aus Wenden an der Dörnschlade.

ginn der hl. Messe wurden Segensbitten und Kyrierufe von Kindern vorgetragen, ebenso die später folgenden Fürbitten. Pfarrer Vornholz würdigte auch zum Schluss der hl. Messe den Mut der Kinder, vor einer solch großen Menschenmenge zu sprechen.

„Das Segnen“ war auch Thema der Predigt von Vikar Michael Krischer: Er stellte kurz verschiedene Formen des Segnens dar, z.B. das Kreuzzeichen, das eine Mutter oder ein Vater dem Kind auf die Stirn macht, oder das Kreuzzeichen mit Weihwasser, das Katholiken bei Betreten einer Kirche machen. „Nicht nur Priester, sondern jeder Mensch könne segnen!“, so Vikar Michael Krischer in seiner Ansprache.

Nach der hl. Messe verteilte der Familienliturgiekreis kleine Broschüren zum Thema „Segen“. Außerdem konnte das neu erschienene Büchlein „Am 6. Tag schuf Gott die Tiere“ erworben werden, und es bestand die Möglichkeit, bei Getränken und Würstchen noch ein wenig zu verweilen. (r.b.)



*Kinder tragen die Fürbitten vor.
Dahinter (v.li.) Vikar Kirscher, Pater
Friedrich und Pfarrer Vornholz.*

Kommunionjubiläum in Hillmicke

Zu diesem Jubiläumsfest hatte der örtliche Gemeindevorstand alle Jubilare eingeladen, die vor 25, 40, 50, 60, 70 oder 80 Jahren zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen haben.

Um 9.00 Uhr fand ein feierlicher Gottesdienst in der St. Antonius Pfarrkirche in Hillmicke statt, der von Pastor Bogdoll zelebriert wurde. Irmgard Neite aus Hillmicke und Hedwig Markus, jetzt wohnhaft in Wenden, konnten ihr 80-jähriges Kommunionjubiläum feiern. Die weiteste Anreise hatte Günter Kaufmann aus München.

Nach der hl. Messe traf man sich zum gemeinsamen Frühstück in der Gaststätte Valpertz, wo gemeinsam Erlebtes von früher und einige Anekdoten ausgetauscht wurden.
(h.b.)



Die Kommunionjubilare in der Hillmicker Kirche.



oben und unten:

Bei einem gemeinsamen Frühstück konnten sich die Kommunionjubilare austauschen.



Ottfingen: 500 Jahre alte Kapelle Jubiläumsfest am 17.09. und 18.09.2011

Eine genaue Altersbestimmung der alten Kapelle in Ottfingen ist wegen fehlender Dokumente nicht mehr möglich. Gesichert ist, dass die frühere Holzbauweise 1511 niederbrannte und mit Bruchsteinen wieder neu aufgebaut wurde. Mehrfach wurden bis zum heutigen Tage innen und außen Renovierungen durchgeführt. Der Tambourcorps Ottfingen und der Kirchenchor Ottfingen, die derzeitigen Nutzer der Kapelle, gestalten daher ein Jubiläumsfest.

Beginn ist am Samstag, dem 17.09.2011 um 15.00 Uhr.

Angeboten wird ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen und Tambourcorps und Kirchenchor treten mit Musik- und Gesangsbeiträgen auf. Abends gibt es einen kleinen Imbiss und kühle Getränke.

Der Sonntag beginnt nach dem Hochamt mit einem Frühschoppen um 10.30 Uhr, den der Musikverein Treue Ottfingen mitgestaltet. Ausklang wird gegen 15.00 Uhr sein, mittags gibt es ebenfalls einen kleinen Imbiss.



Die alte Kapelle in Ottfingen.

Während des Kapellenfestes wird in der alten Kapelle eine Ausstellung mit Bildern und alten Schriftstücken über die Entstehung und die baulichen Veränderungen der Kapelle stattfinden.

(r.n.)

50 Jahre Mariengrotte in Hillmicke



Am 22. Mai wurde in Hillmicke das 50-jährige Jubiläum der Mariengrotte mit einer Andacht gefeiert.

Aus diesem Anlass hatte der örtliche Gemeindevorstand zu einer besonderen Maiandacht am 22. Mai eingeladen. Pastor Bogdoll und Gemeindevorsteherin Barbara Clemens begrüßten eine Vielzahl von Bürgern aus der Kirchengemeinde Hillmicke. Die Andacht wurde mitgestaltet vom Liturgiekreis, einer Musikgruppe und den diesjährigen Kommunionkindern.

Die Grotte war einige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg aus Dankbarkeit errichtet worden, da die Einwohner und die Ortschaft Hillmicke vor größerem Unheil bewahrt blieben.

(h.b.)

Erst auf Ameland – dann zur Kirmes!

So machen Sommerferien Spaß

Wenden/Ameland. Seit 1976 ist und bleibt die holländische Nordseeinsel Ameland für die Kinder aus der Pfarrgemeinde St. Severinus Wenden immer wieder eine Reise wert. So konnten auch in diesen Sommerferien 54 Kinder im Alter von 9-14 Jahren an dieser Traditionsfreizeit teilnehmen, als es galt, für 14 Tage in Gruppen mit Gleichaltrigen tolle Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam jede Menge Abenteuer und Urlaubsspaß zu erleben. Unter der Leitung von Manfred Viedenz wurden die jungen Freizeitteilnehmer in den ersten beiden Ferienwochen von einem erfahrenen, qualifizierten Leitungs- und Küchenteam, bestehend aus 18 ehrenamtlichen, erwachsenen Mitarbeiter/-innen, begleitet. Zum Ameland-Team gehörten in diesem Jahr: Benedikt Grebe, Manuel Gerigk, Andreas Gummersbach, Laura Heller, Thorsten Nebel, Fabian Schwarz, Barbara Sondermann, Sarah Steffens, Thomas Viedenz, Michaela Wurm und Wolfgang Wurm. Damit, wie in diesem Sommer fast überall, das wechselhafte Wetter mit Sonne, Sturm und Regen erst gar keine schlechte Laune und Langeweile aufkommen lassen konnte, trotzten die Ameländer dem launischen Wettergott mit einem umfangreichen, tollen Programm, das sich sehen lassen konnte: Spiel ohne Grenzen mit großen Wasserschlachten, Betreuersuche, Treckerfahrt, Wattwanderung, Leuchtturmbesichtigung, Fahrradtouren um die Insel, Großgruppenspiele, Discos, Fußball- und Tischtennisturnier, Haus- und Strandolympiade. Das traditionelle Bergfest zur Halbzeit der Freizeit bildete wie immer einen spannenden, erwartungsvollen Höhepunkt. Das große Buffet, die Show „Die perfekte Minute“ mit annähernd 20 Wetteinsätzen, Sketchen, Musik- und Showeinlagen sowie Tanz- und Theateraufführungen sorgten für gute Laune und eine tolle Atmosphäre. Mit viel Phantasie und Kreativität bewiesen die Kinder in manchen Workshopangeboten ihre Talente und Fähigkeiten, z.B. beim T-Shirts bemalen, Freundschaftsbänder knüpfen, eigene Urlaubs- und Postkarten gestalten, bei Massage und ruhigen Entspan-

nungsübungen. Eine Reihe von Fotoaufnahmen beweisen, dass es doch noch einige gute Sonnentage gegeben hat, die von den Kindern am Badestrand ausgiebig genutzt wurden.

Hohen sportlichen Ehrgeiz zeigten wieder einmal einige Betreuer beim diesjährigen Leuchtturmlauf der Gemeinde Hollum, dem „Amelander Vuurtoren Run“, bei dem es galt, 236 steile Stufen in Schnellstzeit zu laufen. Dabei gewann die Wendener Betreuerin Laura Heller nach dem 3. Platz im Vorjahr diesmal in Bestzeit die Goldmedaille bei den Damen.

Bei all dem Tun und den vielen Abenteuern fehlte es nicht an dem leiblichen Wohlergehen. Das Küchenteam mit Ariane Koblit, Christel Quast und Chantal Späni bestand mit seinen ideenreichen Kochkünsten und einem ausgetüftelten Speiseplan bravourös die besondere Herausforderung, Tag für Tag 72 knurrende Mägen zufrieden zu stellen. Immerhin wurde viermal am Tag gegessen. Und dabei blieben kaum Wünsche offen. In den 35 Jahren seit Bestehen der Ameland-Freizeit überraschte das Küchenteam die Lagergemeinschaft dann doch noch mit einer besonderen Premiere. Für den 1. August, dem Schweizer Nationalfeiertag, stand ein Gericht auf dem Speiseplan, das sich beim Lesen und Aussprechen als unweigerlicher Zungenbrecher erwies: „Aelplermagaronen“. Die Zubereitung dieses kalorienbewussten, schweizerischen Nationalgerichtes bestehend aus einer Mischung von Nudeln und Kartoffeln mit einer ordentlichen Portion an Speckwürfeln, Sahne und geriebenen Käse lag in den bewährten Händen der Kochfrau Chantal Späni, die gebürtig aus der Schweiz stammt, dort wohnt und arbeitet. Im Ergebnis honorierten die Freizeitteilnehmer den schweizerischen Kochbeitrag mit vollständig leeren Schüsseln, Töpfen und Pfannen. Die Nachfrage nach dem Rezept dagegen blieb groß.

„Alles in allem wieder einmal eine gelungene, (ent-)spannende, erlebnisreiche und abenteuerliche Ferienfreizeit auf einer faszinierenden Insel“, stellten am Ende alle Beteiligten dankbar



und übereinstimmend fest. Nach einem wehmütigen Abschied von dem Ameländer Ferienparadies wandelte sich die Stimmung schlagartig, je näher sich der Reisebus am vergangenen Wochenende dem Heimatort näherte und die ersten Kirmeswagen gesichtet wurden. Abschiedstränen verwandelten sich in Freudentränen. Immerhin bleibt den Amelandfahrern ausreichend Zeit zur Erholung und Entspannung von den Ferienstrapazen, um sich dann am Wochenende

in ein neues, großes Ferienabenteuer zu stürzen: die Wendsche Kärmetze! Ob auch genügend Taschengeld von der Ameland-Freizeit für die Kirmes eingespart und wieder mitgebracht wurde, war nicht zu erfahren. Vermutlich muss neben der körperlichen Erholung auch in diesem Bereich ordentlich aufgetankt werden.

(m.v.)



Viel erlebt, gut erholt und in bester Laune, wenn auch mit ein wenig Wehmut präsentiert sich die Lagergemeinschaft am Vortag der Abreise noch einmal für ein Gruppenbild.

Dankeschöntreffen

Am Freitag, dem 01.07.2011 stand eine Premiere auf dem Programm: Eingeladen waren zum ersten Mal alle Mitarbeiter der kirchlichen Jugendarbeit. Man wollte „Danke“ sagen für die geleistete Arbeit.

Los ging es um 18.00 Uhr in den Räumen der KOT in Wenden. Hier trafen sich alle Messdienerleiter und Gruppenleiter des Pastoralverbundes Wendener Land. Es wurde gegrillt

und es wurden auch leckere Salate gereicht. Aber man fand auch Zeit sich kennen zu lernen und über die „Arbeit“ auszutauschen.

Alle waren sich bei der Verabschiedung einig. Ein jeder hatte eine Menge Spaß gehabt und es sollte nicht das letzte Treffen in diesem Kreise sein.

(c.s.)

Zwei Zeltlagerwochenenden am Pfarrheim Wenden

Das Wetter machte nicht immer mit

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Pfarrgemeinde St. Severinus wieder ein Zeltlager, das vom 8.-10. Juli erneut auf der großen Wiese hinter dem Pfarrheim Wenden stattfand. Insgesamt 65 Kinder aus dem Einzugsbereich des „alten“ Pastoralverbundes Kirchspiel Wenden erlebten dabei wieder einmal abwechslungsreiche und spannende Tage.

Nach dem Aufbau der Zelte am Freitagnachmittag und der Begrüßung mit einer gemeinsamen Spielaktion, konnten sich die Kinder bei leckeren Steaks und Würstchen vom Grill sowie frischen Salaten (herzlicher Dank an die Eltern!) stärken. Anschließend standen Spiele auf dem Parkplatz und in den Räumen der KOT auf dem Programm, bevor eine Nachtwanderung den ersten Tag beschloss.

Nach dem Frühstück am Samstag ging es dann in der Schwimm- und Turnhalle der Westerbergschule hoch her, anschließend wurde lecker zu Mittag gegessen. Am Nachmittag folgten die große Lagerolympiade mit Siegerehrung und verschiedene Workshops. Nach dem Abendessen standen dann Kino auf Großleinwand und die Übertragung der Frauen-Fußball-WM auf dem Programm, bevor alle müde in die Zelte krochen.

Ein weiterer Höhepunkt war, wie immer, der Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen in der Pfarrkirche, zu dem auch Eltern und Geschwister eingeladen waren. Das Zeltlager endete anschließend mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Die Leitung des Wochenendes lag wieder in den bewährten Händen von Manfred Viedenz, der vom Team der KOT Wenden, der Aufsu-



Unter dem großen Zirkuszelt versammelten sich die Kinder beim Zeltlagerwochenende am Pfarrheim Wenden, damit Manfred Viedenz (stehend) den Ablauf des Wochenendes erläutern konnte.

chenden Jugendarbeit, sowie den Betreuern der Ameland-Freizeit, der Messdiener-Leiterrunde, der Jungschützenabteilung des Schützenvereins und einigen Eltern tatkräftig unterstützt wurde. Erwähnenswert ist sicherlich, dass diese tolle Maßnahme für Kinder von 9-14 Jahren nicht nur ortsnahe, sondern auch sehr kostengünstig angeboten wird. Im Teilnehmerbeitrag von 20 Euro sind, neben dem Betreuungsaufwand, alle Mahlzeiten von Freitagabend bis Sonntagmittag, Wasser und Säfte sowie Materialkosten bereits enthalten.

Erstmals war in diesem Jahr ein zweites Zeltlager geplant, das vom 15.-17. Juli an gleicher Stelle mit ähnlichem Programm stattfinden sollte. Eingeladen dazu waren die Kinder aus dem „alten“ Pastoralverbund Biggetal. Zum einen wurde diese Maßnahme auf Grund der sehr großen Nachfrage der letzten Jahre nötig, zum anderen wird so das Zusammenwachsen des Pastoralverbundes Wendener Land auch im Bereich der kirchlichen Jugendarbeit praktisch demonstriert.



Auf Grund der ungünstigen Wetterprognose allerdings musste die Maßnahme kurzfristig umgestellt werden, es fand nur eine Übernachtung statt, und die nicht in Zelten, sondern in den Räumen des Pfarrheims. Beginn war Freitagnachmittag mit einer Spielaktion, es folgten gemeinsames Grillen und eine große Nachtwanderung zur Dörnschlade. Der Samstagmorgen stand im Zeichen von „Spiel und Spaß“ in der Schwimm- und Sporthalle der Westerbergsschule, bevor das gemeinsame Mittagessen mit Eltern und Geschwistern den Schlusspunkt darstellte. Trotz des verkürzten Programms (übrigens eine goldrichtige Entscheidung, da der Freitag warm und sonnig war, das Wetter aber ab Samstagmittag zunehmend

schlechter wurde) hatten die knapp 40 Teilnehmer/innen viel Spaß. Dieses Wochenende stand unter der Leitung von Christoph Kinkel, unterstützt wurde er von den Messdienern aus Ottfingen sowie dem PGR-Gemeindeausschuss, den Messdienern und der Jugendgruppe aus Heid. Auch das Team der KOT Wenden war erneut vor Ort.

Insgesamt kann man ein rundum positives Fazit der beiden Zeltlager-Wochenenden ziehen. Dank der ehrenamtlichen Arbeit zahlreicher Betreuer aus der kirchlichen Jugendarbeit erlebten mehr als 100 Kinder aus der gesamten Gemeinde Wenden tolle Tage rund um das Pfarrheim – Wiederholung nicht ausgeschlossen!

(d.h.)



Natürlich durfte das Grillen beim Zeltlagerwochenende nicht fehlen.



Spielen macht hungrig! Das konnten die Betreuer beim "Essenfassen" bemerken.

Kinderwallfahrt nach Paderborn

Am Sonntag, dem 19.06.2011 machten wir uns mit vielen anderen Kindern auf den Weg nach Paderborn. Eingeladen waren wir Erstkommunionkinder aus den Jahren 2010/2011, unsere Eltern, Geschwister und Freunde. Unsere Wallfahrt stand unter dem Motto:

„Vertrauen wie Maria“. Mit zwei Bussen ging es schon um 7.00 Uhr los in Richtung Paderborn. Frau Barbara Clemens hat im Bus das Pilgerheft verteilt, daraus haben wir dann den Reisesegen gebetet. Als wir um 10.00 Uhr auf dem Schützenplatz ankamen, haben wir uns einen Platz gesucht und mit den vielen anderen Menschen die Lieder für die Eucharistiefeier eingeübt.

Der Gottesdienst begann dann um 10.30 Uhr. Er wurde vom Weihbischof Hubert Berenbrinker gefeiert. Monsignore Thomas Dornseifer hat auch daran teilgenommen. In seiner Einladung hatte der Weihbischof schon gebeten einen Kieselstein mit unseren Namen mitzubringen. Diesen Stein konnten wir mit einem Freund tauschen oder mit einem besonderen Anliegen zu Füßen von Maria legen. In der Mitte des Platzes stand nämlich eine große

Mutter Gottes Figur. Der Weihbischof hat seinen Stein auch dorthin gelegt. Am Ende des Gottesdienstes haben wir uns bei Petrus dafür bedankt, dass es während der Messe nicht geregnet hat. Kurze Zeit später setzte aber der Regen ein und hat dann fast den ganzen Tag angehalten.

Das hat uns aber nicht davon abgehalten das große Angebot auf dem Schützenplatz zu nutzen. Man hatte sich große Mühe gemacht uns zu unterhalten. Es gab ein Kindermusical, eine Bambus – Welt zum Bauen, eine Riesenhüpfburg, einen Trommelzauber, einen Windkanal und Clownin Frieda, die auf der Suche nach Gott war.

Gegen 16.00 Uhr gab es dann noch den Reisesegen und alle fuhren wieder nach Hause. Dann endete dieser schöne Tag, der leider etwas verregnet war. Wir raten aber allen nachfolgenden Kommunionkinder, die eine Einladung zur Kinderwallfahrt erhalten, doch daran teilzunehmen, denn dieser Tag wird ihnen und uns immer in Erinnerung bleiben.

(c.s., a.l.s.)

Altkleidersammlung in Hünsborn



Fleißige Helfer beim Verladen der gesammelten Altkleider.

Hiermit möchte sich die Caritas-Konferenz Hünsborn bei allen bedanken, die sie tatkräftig bei der jährlichen Altkleidersammlung unterstützen. Dank gilt vor allem den Helferinnen und den Männern beim Verladen der Pakete. Da der Bedarf bei Ketteler-Cardijn immer besteht und auch die Qualität der hier gesammelten Altkleider lobend anerkannt wird, startet die Caritas in Hünsborn eine zusätzlich Altkleider-Aktion im Oktober. Näheres wird zum gegebenen Zeitpunkt in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben

(m.s.)

Wallfahrt der kfd Altenhof nach Kohlhagen

Thema „Unsichtbare Liebe“

Mit 24 Frauen aus dem Pastoralverbund Wendener Land trafen wir uns morgens gegen 8.00 Uhr in der Marienkirche Altenhof zu einer kurzen Andacht.

Anschließend ging es bei herrlichem Sonnenschein auf den Weg Richtung Kohlhagen. Während unserer großen Pause bei Müsen trafen wir uns mit zwölf Frauen, die sich bis Müsen hatten fahren lassen. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg, um den Rest der Etappe schweigend, betend oder singend zu bewältigen.

Gegen 14.30 Uhr wurden wir mit Glocken-



24 Frauen wanderten von Altenhof nach Kohlhagen.

geläut in Kohlhagen empfangen. In Kohlhagen kamen noch neun Frauen hinzu, um zusammen mit uns Kaffee zu trinken und Gottesdienst zu feiern. Der Gottesdienst wurde wieder mit schönen Texten und Liedern von Marlene Hauck vorbereitet.

Pater Wacker zelebrierte wie in den vergangenen Jahren die hl. Messe. Nach dem Abendessen im Restaurant Dahlbrucher Hof fuhren wir mit dem Bus weiter Richtung Heimat. Alle waren sich einig: „So Gott will, sehen wir uns im nächsten Jahr wieder“.

(m.j.)



Die Altenhofer Pilgergruppe in der Kirche in Kohlhagen.

Messdiener stellen ihr Buch vor

„Von einem guten Draht nach oben“ sprachen die Besucher auf der Heider Kunsttour am Sonntag, 7.8.11, dem einen sonnigen Tag Anfang August, der von lauter Regentagen umgeben war. Dass sich die Menschen - nicht nur im Bezug auf das Wetter - mit „dem Da-oben“ beschäftigen, zeigt das große Interesse an dem kleinen Bilder- und Gebetsbuch „Am 6. Tag schuf Gott die Tiere“. Die Messdiener und ihre Betreuerinnen präsentierten das Buch (wie im letzten Gemeindebrief berichtet) am Kunsttag in Heid an einem Stand in den bunt bebilderten Straßen, stündlich wurden die von Schwester

Gertrud überlieferten Geschichten oder Gebete den Besuchern vorgelesen. Sogar Vikar Krischer saß in der Runde auf dem Strohhallen und las im Wechsel mit den Ministranten Texte, die die Zuhörer über die Schöpfung und die Tiere staunen ließ. Die Letzten der 500 Exemplare sind verkauft. Die Kinder-Künstler schmunzeln sehr stolz, so fühlen sie sich doch alle als kleine Herausgeber des Büchleins. Der Druck des bunten Werkes wurde erst Ende Juni ausgeliefert und ist nun -einige Wochen später- schon nicht mehr erhältlich.

(c.s.)

Abschlusswanderung nach Elben



Caritas

Die Helferinnen der Caritas-Konferenzen Wenden, Gerlingen und Hillmicke trafen sich in Elben zu einer gemeinsamen Andacht.

Trotz des unbeständigen Wetters hatten sich einige Unerschrockene zu Fuß auf den Weg nach Elben gemacht, andere hatten es vorgezogen, mit dem Auto zu kommen. So war die Kirche zum gemeinsamen Wortgottesdienst in Elben gut gefüllt. Eingeladen waren auf alter Pastoralverbundsebene auch die Konferenzen Gerlingen und Hillmicke.

„Geh aus mein Herz und suche Freud“, so der Titel des Liedes von Paul Gerhard und auch das Thema der Sommerandacht. Dieses Lied spricht von der Freude über die sommerliche Natur und bittet Gott darum, selbst Baum, Blume und Pflanze zu sein und zur Ehre Gottes Früchte zu tragen. Als Paul Gerhardt den Text 1653 gedichtet hat, war er persönlich in einer schwierigen Situation. Er hatte ein hohes Amt verloren, seine Frau und später auch sein Sohn starben. Das Land wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg von Seuchen und Elend heimgesucht. All dem begegnet er mit Jubel über den Sommer und der Suche nach Freude.

Freude ist eine Bewegung des Herzens, sie

kann und muss nicht immer nach außen getragen werden. Es gibt stille und impulsive Freude. Wenn wir unsere Herzen auch für das Schöne und Leichte im Leben öffnen, das uns gerade der Sommer zeigt, werden wir Freude empfinden. Das macht die harten und traurigen Erlebnisse nicht ungeschehen, die unser Leben auch begleiten. Aber wer sein Gesicht der Sonne und dem Licht zuwendet, lässt die Schatten hinter sich fallen. So das Anliegen dieser Andacht.

Anschließend hatte die Konferenz Elben ins Pfarrheim zu einem kleinen Imbiss geladen. Etwas verspätet, aber mit einer guten Nachricht fand sich Vikar Mike Lambrecht im Pfarrheim ein. Er übernimmt die Führung des nächsten Ausfluges der Senioren und der Helferinnen, die in diesem Jahr gemeinsam am 15.9.2011 stattfindet und in seine Heimatstadt Paderborn führt. Mit einem kleinen Vorgeschmack auf das Programm sorgte er für einige spontane Anmeldungen. Nach munterem Zusammensein verabschiedeten sich alle in die Sommerpause. (r.s.)

Ergebnis Sommersammlung

Die diesjährige Sommersammlung der Caritas Konferenzen St. Severinus Wenden unter dem Thema „Investieren Sie in Menschlichkeit“ erbrachte einen Spendenbeitrag in Höhe von 9.962,09 •. (r.s.)

Papa, gib mir bitte ein paar Euro für die Frau unten im Park“, bittet Thomas. Sein Vater ist beeindruckt von der Hilfsbereitschaft seines Sohnes und gibt ihm das Geld. „Weißt du denn“, fragt er ihn, „warum sie ihr Geld nicht selbst verdienen kann?“ – „Aber das tut sie doch“, antwortet Thomas, „sie verkauft Süßigkeiten.“

Konferenz Möllmicke informierte sich über das Bierbrauen

Die Caritas Konferenz Möllmicke wollte die Kunst des Bierbrauens näher kennenlernen und hatte dazu am 1.7.2011 eine Fortbildung ganz besonders geselliger Art. Dazu konnte man gleich in der Nachbarschaft auf fachkundige Einblicke zurückgreifen. Bei bestem Wandewetter ging es zu Fuß nach Altenhof direkt in die Hopfengasse. Im kleinen gemütlichen Brauhaus bei Armin Judas konnte man nicht nur von dem kühlen wohlschmeckenden Bier probieren, sondern auch noch etwas über den doch recht aufwändigen Prozess des Bierbrauens erfahren. Sogar Hopfen wird mittlerweile in Altenhof angebaut. Da jedoch der eigene Ertrag an Hopfen noch nicht ausreicht, wird zwar Hopfen

hinzugekauft, aber es ist auch immer ein bisschen heimischer Hopfen im Carolinenbräu, versicherte Hobbybierbrauer Armin Judas. Zum Abschluss des Intensivkurses im Bierbrauen erhielt jeder Teilnehmer noch eine Urkunde über das sogenannte „Bierdiplom“, die erfolgreiche Teilnahme an dieser fröhlichen Fortbildung.

Da Bier bzw. Hopfen appetitanregend wirkt, was viele schon wussten, aber diesmal im Seminar noch ausgiebig bestätigt wurde, konnten sich alle anschließend im Altenhofer Stübchen mit einem deftigen Imbiss stärken. (r.s.)



Nach einem "Intensivkurs" im Bierbrauen erhielten die Damen der Caritas-Konferenz Möllmicke ein Bierdiplom.

Krankensegnung und Sicherheitstipps in Ottfingen

Die Caritas-Konferenz St. Hubertus Ottfingen lädt herzlich zur hl. Messe mit Krankensegnung am 11. Oktober 2011 um 15.00 Uhr in die Pfarrkirche Ottfingen ein. Anschließend sind alle über 60-Jährigen zum Kaffee trinken ins Pfarrheim eingeladen. Unter dem Leitgedanken „Wie schütze ich mich vor kriminellen Tricks“

gibt im Anschluss daran Kriminalhauptkommissarin Barbara Eßing-Sieler Sicherheitstipps für Seniorinnen und Senioren. Anmeldung bitte bis zum 7.10.2011 bei Chr. Eich unter der Telefonnummer 60360.

(c.e.)

Jugendliche vom „Wendener Land“ auf der Lahn

Mit zwei vollgepackten Bullis machten sich am Freitag, dem 17.06.2011 16 Jugendliche aus dem Pastoralverbund „Wendener Land“ mit zwei Betreuern auf den Weg nach Limburg. An Bord war aber nicht nur Gepäck, sondern auch vier Kanus, schließlich wollte man die Lahn „erobern“.

Nachdem man die Zimmer der Jugendherberge bezogen hatte, ging es weiter zum Altstadtfest in Limburg. Nach einer kurzen Nacht, aber einem umso besseren Frühstück trotzte man den schlechten Wettervorhersagen und machte sich fertig für den ersten Kanutag.

Die Gruppen wurden auf Vierer-Canadier aufgeteilt und los ging das große Paddeln in der eiskalten Lahn. Als Ziel hatte man sich Runkel gesteckt. Die „Teamarbeit“ klappte hervorragend und so wurden vier Schleusen ohne große Mühen passiert. Auch die große Doppelschleuse in Weilburg durchquerte man ohne große Zwischenfälle.

Wieder in der Jugendherberge angekommen, waren weder die Jugendlichen noch die Betreuer für eine „langen Nacht“ zu haben. Alle hatten einen riesen Spaß gehabt, aber man war auch total erledigt. Bei dem anschließenden



16 Jugendliche aus dem Pastoralverbund Wendener Land, aufgeteilt auf vier Canadierboote, paddelten auf der Lahn.

Abendgebet hatte man noch die Gelegenheit sich mit dem Original-Jordanweihwasser zu segnen.

Am Sonntagmorgen wurde der Gottesdienst der Pallottiner besucht. Hier hatte man das Vergnügen, gleich vier Priester am Altar stehen zu sehen und das Konventamt der Pallottiner mitzufeiern. Im Anschluss wurde eine Burg aus dem 13. Jahrhundert besichtigt, wobei ein toller Ausblick über das Lahntal genossen werden konnte.

Anschließend hieß es noch einmal die Paddeln in die Hand zu nehmen. Mit dem Kanu ging es von Runkel zurück nach Limburg. Um 16.30 Uhr hieß es Abschied nehmen von einer beeindruckenden Stadt, einem schönen Fluss und einem tollen Wochenende....

(c.s.)



Die Überwindung von vier Schleusen war für die Jugendlichen kein Problem.

Buntes Ferienprogramm der KOT Wenden

Ein buntes Sommerferienprogramm, mit dem bewährten Mix aus Tagesfahrten und Aktionen vor Ort, bot die KOT auch in diesem Jahr wieder an. Zu den Höhepunkten zählte dabei sicherlich der Ausflug in den brandneuen Freudenberger Kletterwald, wo die Kinder, natürlich gut gesichert, in mehreren Metern Höhe einige Parcours zwischen den Bäumen zu absolvieren hatten. Eine anstrengende, aber vor allem spannende und tolle Erfahrung für alle!

Für Begeisterung sorgte vor allem bei den männlichen KOT-Besuchern auch die Besichtigung des Fußballstadions in Köln, wo man u.a. die Umkleidekabinen oder die VIP-Bereiche betreten durfte, und auch auf der Trainerbank Platz nahm. Weitere Ausflüge zum Ponyreiten und zu einem Indianerfest, sowie der beliebte Walderlebnistag, sorgten ebenfalls für Kurzweil.

Zum Abschluss der Ferienspiele engagierten sich einige Besucher und Mitarbeiter bei der



Wo am Vortag noch die Trainer Solbakken (1.FC Köln) und Magath (VFL Wolfsburg) die Pressekonferenz abhielten, saßen 24 Stunden später die Wendener Kinder

Aktion Lago da Pedra, wo die KOT seit einigen Jahren traditionell der Kaffee- und Kuchenstand am Samstagnachmittag betreut. (d.h.)

kfd Brün-Vahlberg erlebte Schulstunde wie früher



Kürzlich erlebten die Frauen der kfd Brün-Vahlberg ein paar unvergesslich schöne Stunden im Museum der Sellener Schule bei Steinfurt. Dort konnten sie zunächst an einer Schulstunde aus alten Zeiten teilnehmen. Danach besichtigten sie die Lehrerwohnung und die Wirtschafts-

räume. Nach einem gemeinsamen Imbiss war im Anschluss noch genügend Zeit für einen Spaziergang im Bagno-Park oder für einen Bummel in Steinfurt. (u.w.)



Eine Schulstunde wie früher erlebten die Frauen der kfd Brün/Vahlberg in der Sellener Schule bei Steinfurt.

Messdiener Heid auf Klettertour

Am Freitag, dem 08.07.2011 war es für die Ministranten der Pfarrgemeinde St. Marien mal wieder soweit. Kurz vor den ersehnten Sommerferien hatten sich die Betreuer um Vikar Michael Krischer mal wieder etwas Tolles für sie einfallen lassen.

Los ging es um 16.00 Uhr in Richtung Freudenberg. Hier wollte man gemeinsam den kürzlich eröffneten Kletterpark besuchen. Gut gelaunt und voller Taten- bzw. Kletterdrang machten sich 17 Messdiener aus Heid, Brün und Römershagen, drei Betreuer und Vikar Krischer auf den Weg.

Nach einer ausgiebigen Einweisung durch einen Trainer und einem „Probeklettern“ konnte jeder das neu Erlernte selber ausprobieren und die Bäume eigenständig erkunden. Auch Vikar Krischer ließ es sich nicht nehmen dies zu probieren. An dieser Stelle sei erwähnt, dass bei einer Neubesetzung der Vikarstelle unbedingt auf Sportlichkeit, Mut und Ausdauer zu achten sei.

Nachdem sich alle ausgepowert hatten, ging es zurück nach Heid, wo auf dem neu



Sportlich aktiv waren die Heider Messdiener im Kletterpark in Freudenberg.

errichteten Grillplatz am Dorfplatz die Würstchen schon auf ihre Abnehmer warteten. Auch die selbst gemachten Salate fanden reichlich Zustimmung.

Am Ende des Tages waren alle müde und gesättigt und man stellte sich die Frage, wer wohl morgen den schlimmeren Muskelkater habe. Betreuer, Ministranten oder doch die Vikare? (c.s.)

„Wo Gott ist, da ist Zukunft.“

Unter diesem Motto besucht Papst Benedikt vom 22. bis 25. September Deutschland. P. Dr. Hans Langendörfer, Sekretär der Bischofskonferenz und Generalkoordinator der Papstreise, erläutert es so: „Mit diesem Motto rücken zwei zentrale Themen in den Blickpunkt, die die Schwerpunkte des Besuchs Papst Benedikts XVI. in Deutschland sein werden: Die Frage nach Gott und nach der Zukunft. Für uns Christen ist Zukunft keine anonyme Macht, kein Prinzip, das uns überrumpelt, kein unvermeidliches Schicksal. Unsere Zukunft liegt in und bei Gott.“



Gruppenleiter üben den Zusammenhalt im Pastoralverbund

Am 14.05.2011 nahmen insgesamt 25 Gruppenleiter aus unterschiedlichen Bereichen und Orten der Jugendarbeit des Pastoralverbundes Wendener Land im Pfarrheim in Wenden an einer ganztägigen Fortbildung zum Thema „Alles dreht sich ums Spielen“ teil. Die Fortbildung wurde geleitet von Dipl. Sozialpädagoge Matthias Heer vom Kreisjugendamt aus Olpe. Spiele für verschiedene Gruppen ist ein unerschöpfliches Thema.

Matthias Heer erarbeitete wichtige Grundregeln, die für alle Spiele gelten. Vor allem muss derjenige, der das Spiel anleitet, selber die Spielregeln genau kennen und selber begeistert von dem Spiel sein, damit der Funke auch auf die Gruppenmitglieder überspringt.

Eine Fülle von unterschiedlichen Spielen wurde natürlich nicht nur theoretisch besprochen, sondern praktisch erprobt. Dies geschah mit einem hohen Spaßfaktor der Gruppenleiter. Nur wer selber gerne spielt, kann auch andere dafür begeistern. Wie wir nicht nur in der Jugendarbeit, sondern auch sonst im Pastoralverbund zusammenrücken und zusammenhalten müssen, damit lebendiges Gemeindeleben ge-



25 Gruppenleiter aus dem Pastoralverbund Wendener Land nahmen an einer Fortbildung teil.

lingt, kann man auf den Bildern eindrücklich sehen.

Am Ende erhielten alle Teilnehmer ein Zertifikat. Dieses muss einmal im Jahr erworben werden, damit weiterhin Kreiszuschüsse für die Jugendarbeit gewährt werden können. Fünf Teilnehmer haben sich nachher sogar zur Gruppenleitergrundausbildung angemeldet.

Die gelungene Veranstaltung zeigt, dass die Jugendarbeit in unserem Pastoralverbund intakt ist und sich immer noch viele ehrenamtlich engagieren. Auch die Diskussion um die Selbstverpflichtungserklärung und das Störfeuer, das dadurch entzündet worden ist, sollte uns nicht das Entscheidende aus dem Blick verlieren lassen. Unsere Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter haben sich schon immer mit einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in unserem Pastoralverbund eingesetzt und werden das auch weiterhin tun. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

(c.k.)

Bei der Fortbildung standen auch praktische Spielübungen auf dem Programm.



Frühjahrsputz auf der Brüner Höhe

Die Marienkapelle auf der Brüner Höhe hat sich zu einem beliebten Wanderziel entwickelt. Die Sitzbänke unter großen Bäumen laden ein zu einem stillen Gebet, Entspannung und Besinnlichkeit. Einmal im Jahr findet eine Maiandacht statt. Damit zu diesem Fest alles glänzt, haben die Brüner Frauen einen Nachmittag geputzt, gefegt und gehackt. Auch für das leibliche Wohl hatten zwei Damen mit Waffeln und Kuchen gesorgt, sodass man im Anschluss noch gemütlich auf dem Kapellenplatz zusammensaß.

Aber nicht nur an diesem besonderen Tag, sondern das ganze Jahr wird die Kapelle im Wald gut gepflegt, mit Blumen versorgt, es werden Kerzen angezündet oder, wie im vergangenen Jahr, in Eigenleistung angestrichen.



Nach einem Frühjahrsputz wartet die Marienkapelle auf der Brüner Höhe auf die Wanderer, die dort verweilen wollen.

Es hat sich ein fester Kreis von Brüner Bürgern gebildet, der die Kapelle im monatlichen Wechsel pflegt. Alle wünschen sich, dass dies auch weiterhin ein Ort der Ruhe bleibt, der Wanderer zum Verweilen einlädt.
(d.l.)

„Raum und Zeit für Trauer“ Spirituelles Trauerangebot in Wenden

Mit diesem spirituellen Trauerangebot möchten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen von Camino/ Caritas-Zentrum Wenden, die seit September 2010 an jedem ersten Dienstag im Monat in der Severinuskirche Wenden, auf der Dörnschlade bzw. im Josefsheim eine Besinnungsfeier im Gedenken aller Verstorbenen angeboten haben, auch im Herbst ein für Trauernde ansprechendes spirituelles Angebot unterbreiten.

Unter einem bestimmten Leitgedanken können Menschen, die in jüngerer Zeit oder vor vielen Jahren einen Nahestehenden verloren haben, mit einfühlsamen Meditationen und Gebeten Trost, neue Kraft und Zuversicht schöpfen.

Camino

Derartige Andachten können helfen, mit dem Verlust eines nahestehenden Menschen zu leben. Zum einen soll damit die Erinnerung an den Verstorbenen nicht verloren gehen, zum anderen aber soll das Weiterleben durch die Gewinnung neuer Kraft erleichtert werden.

Tod und Trauer haben in unserer Gesellschaft nur wenig Platz. Oft fehlen Zeit, Ort und Anlass, die Trauer zu „verarbeiten“. Mit Trauer und Zweifel allein gelassen, zerbrechen viele Menschen daran.

Trauer beginnt nicht erst mit dem Tod. Oft setzt die Phase des Abschiednehmens für Betroffene, Angehörige und Freunde bereits viel früher ein. Zum Beispiel die Trauer um die



nachlassenden Fähigkeiten, um die Reduzierung der Kommunikation und das Gefühl, nicht helfen zu können, begleiten den Krankheitsverlauf. Bereits in dieser Phase ist es für nahestehende Menschen eines Sterbenden wichtig, dass sie diese Trauer wahrnehmen, um mit ihr zu leben. Es ist gewissermaßen die Vorbereitung auf den endgültigen Verlust. Trauer ist nicht nur Traurigsein. Trauern heißt, in einem Wechselbad der Gefühle zu leben, die sich zum Teil in Intensität und Dauer sehr stark und auch sehr kurzfristig verändern. Trauer dient dazu, dem Menschen, der einen schweren Verlust erlitten hat, und dadurch aus dem Gleichgewicht geraten ist, zu einem neuen veränderten Gleichgewicht zu verhelfen. Trauer muss in das Leben integriert werden; so, dass sie nicht bedrohlich und lebenshemmend, sondern lebensbegleitend und tröstend wird.

Nicht wenige Menschen denken, dass es mit der Trauer doch einmal ein Ende haben müsse. Aber viele trauernden Menschen wissen es besser, weil sie es anders erfahren. Auch nach Jahren und Jahrzehnten gibt es Augenblicke, wo in der Begegnung mit einer Erinnerung, mit einem Bild, mit einem bestimmten Erlebnis der Schmerz der Trauer so gegenwärtig ist, als wäre der Tod des geliebten Menschen erst gestern geschehen. Nach einer gewissen Zeit

hat man in der eigenen Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis nur noch wenige, die mitfühlen können und verstehen, dass man – immer noch – trauert. Viele fühlen sich dabei „allein“ gelassen, weil es nicht einfach ist, darüber zu sprechen.

Dass Betroffene in solchen Augenblicken, wo sie anderen davon kaum mehr etwas erzählen, nicht alleine sind, aber auch, dass Trauernde kurz nach dem Tod ihrer Verstorbenen Halt finden, dafür stehen diese Andachten. Die ehrenamtlichen Camino-Mitarbeiterinnen möchten damit die Betroffenen auf ihrem Weg aus der Trauer begleiten und ihnen helfen, die Trauer zu verarbeiten.

Diese offenen Trauerandachten im Gedenken der Verstorbenen sind ein Angebot durch das Jahr, das mit meditativen Elementen, Impulstexten, Gebeten und Ritualen helfen möchte, der Trauer Ausdruck zu verleihen.

Im Anschluss an die Andachten sind die Besucher eingeladen, noch in der jeweiligen Einrichtung zu verweilen, um bei Kaffee und Gebäck in vertraulicher Runde ein wenig beisammen zu bleiben. Nähere Informationen über das Trauerangebot und den Gesprächskreis für Trauernde sind zu erhalten bei Regina Bongers, Tel. 02762/929 420.

(re.b.)

Termine für den Herbst 2011 als offenes Angebot für alle

Montag, 5.9., 15.00 h , Kapelle des Josefsheimes:

Leitgedanke: „Manchmal, ganz leise, ein Gefühl von Dankbarkeit“;

anschließend Beisammensein und Austausch bei Kaffee und Gebäck in der Kaffeestube des Josefsheims.

Dienstag, 4.10., 16.00 h, evangelisches Gemeindezentrum Wenden, Peter-Dassis-Ring

Leitgedanke: „Bei dir, Herr, kommt meine Seele zur Ruhe“;

anschließend Beisammensein bei Kaffee und Gebäck im Gemeindezentrum.

Hierbei als besonderes Angebot: Gestaltung einer Kerze unter fachkundiger Leitung (dazu Anmeldung erforderlich!)

Dienstag, 8.11., 16.00 h, St. Severinuskirche Wenden

Hl. Messe mit Einzelsegnung der Trauernden durch Monsignore Thomas Dornseifer.

Anschließend Kaffeetrinken und Austausch im Pfarrheim Wenden.

Dienstag, 6.12., 16.30 h Kaffeestube des Josefsheimes

Gesprächskreis in Verbindung mit der Öffnung des 6. Adventsfensters um 18.00 Uhr.



Caritas Zentrum
Wenden

Krankentag im Caritas Zentrum

Der diesjährige Krankentag der Caritas Konferenzen St. Severinus Wenden am 15. Mai im Caritas Zentrum in Wenden erfreute sich wieder eines regen Zuspruchs. Zum Gottesdienst in der Kapelle und anschließendem Kaffeetrinken waren die Bewohner des Caritas Zentrum und auch alle Kranken und Behinderten der Gemeinde herzlich eingeladen. Pfarrer Ludger Vornholz zelebrierte einen feierlichen Gottesdienst und ging in seiner Predigt einfühlsam auf die Situation vieler kranker und älterer Menschen ein. Der kleine Chor des MGW Wenden sorgte mit seinen ausgewählten Liedern für entsprechende musikalische Begleitung.

Zum anschließenden Kaffeetrinken hatten sich ca. 90 Gäste, darunter viele Kranke aus der Pfarrgemeinde, eingefunden. „Man konnte die nette Atmosphäre unter den Anwesenden regelrecht spüren“, so Silvia Blank, die Konferenzleiterin der Konferenz Wenden Süd, die in diesem Jahr den Krankentag ausgerichtet hatte. Ein kleines musikalisches Programm war der Rahmen für einen Nachmittag mit Gesprächen und Geselligkeit, die den Tag zu einem besonderen Erlebnis im Alltagsallerlei vieler kranker und behinderter Menschen machte.

(r.s.)



Ca. 90 Gäste konnten die Caritas-Konferenzen St. Severinus Wenden beim Krankentag im Caritas-Zentrum Wenden begrüßen.

Pferdesegnung

So mancher sucht sein Glück auf dem Rücken eines Pferdes, und immer mehr Menschen haben für sich wieder den Reitsport entdeckt. Pferde sind gute Freunde des Menschen und die Besitzer haben eine Verantwortung für diese Tiere übernommen.

So wie vor den Ferien noch die Fahrzeuge gesegnet wurden, um sicher in und aus dem Urlaub zu kommen, wollen wir die Pferde segnen, und für die Reiterinnen und Reiter um den

Beistand Gottes bitten. Hierzu treffen wir uns am Sonntag, 25.09.2011 um 15.00 Uhr am Hof Greiten in Rothenborn zur Anacht mit Pferdesegnung.

Bereits um 13.30 Uhr starten die Reiterinnen und Reiter zu einem Umritt durch die Gegend von Rothenborn. Nach der Segnung ist auch noch Zeit zum gemütlichen Umtrunk und geselligen Austausch.

(h.k.)

Meditationsabend im Garten

Erstmalig hatte die kfd Wenden/Möllmücke diese Einladung an alle interessierten Frauen ausgesprochen. Stattfinden konnte das Ganze natürlich nur bei schönem Wetter und so war ein Tag vorher die bange Frage, wie das Wetter morgen wird. Denn bei Regen würde alles sprichwörtlich ins Wasser fallen.

Aber Petrus hatte ein Einsehen mit dem Vorhaben der kfd und am Dienstag, dem 19. Juli schien schon morgens die Sonne. Schnell mal in agrarwetter.net geschaut, die Regenwahrscheinlichkeit lag bis zum Abend bei 5 %. Also: Die Vorbereitungen konnten beginnen.

Bunte Tücher an der Wäscheleine aufgehängt und im Winde wehend sollten die Frauen begrüßen und auf eine Phantasiereise begleiten. Da der Rasen noch nicht richtig trocken war, setzten sich die meisten Frauen bequem in einen Sessel oder auf einen Stuhl, statt sich auf die Decke oder Isomatte zu legen. Auch in dieser Haltung ließen sie sich auf die Reise ein und spürten den warmen Sand unter ihren Füßen und lauschten dem Rauschen des Meeres.

Verschiedene Stationen im Garten lockten zum Verweilen, alleine oder in Gesellschaft. Überall an den Stationen stand eine Kanne mit leckerem Tee, lagen Bücher mit schönen Texten, an einzelnen Stationen spielte leise Musik. Wie bei einem vorsorglichen Test festzustellen war, ließ es sich dort gut aufhalten.

15 Frauen hatten sich für diese Stunden bewusst eine Auszeit genommen und genossen das Angebot. Die noch nicht gepflückten Johan-



Vikar Michael Krischer konnte sich im Schaukelsessel gut entspannen.

nis- oder Stachelbeeren lockten ebenfalls wie die frisch gebackenen Waffeln.

Erstmalig zum Einsatz kam ein bunter Schaukelsessel, den sich die Vorsitzende eigentlich gekauft hatte, um ihn in einen Baum zu hängen. Aber sie musste feststellen, dass es in keinem der zahlreichen Bäume einen Ast gab, der dafür geeignet war. Ein Gestell tat es dann aber auch. Auf jeden Fall ließ sich himmlisch darin entspannen. Vikar Krischer, der es sich als Präses der kfd nicht nehmen ließ zu kommen, genoss es sichtlich.

Am Bach zu sitzen und dem laufenden Wasser zuzuschauen oder auch ein Fußbad zu nehmen, in der Gartenhütte zu sitzen, die Möglichkeiten waren vielfältig. Gegen 19.30 Uhr kam dann allerdings der angekündigte Regen auf und es wurde schnell aufgeräumt. Auf jeden Fall waren es ein paar wunderschöne Stunden. Sicherlich bleibt dieses Angebot keine einmalige Sache.

(b.h.)

Entspannung fanden 15 Frauen an verschiedenen Stationen im Garten der kfd-Vorsitzenden Brigitte Hennecke.

Fronleichnamsprozession in Hillmicke

Die Hillmicker waren sehr froh, dass in diesem Jahr doch noch eine Prozession stattfinden konnte. Deshalb war das Engagement der Ehrenamtlichen auch um so größer, allen voran der Ortsausschuss des Gesamtpfarrgemeinderates unter Horst Breidebach. Aber auch die übrigen Begleiter der Fronleichnamsprozession und die vielen Helfer für den Bau der Altäre haben viel Lob verdient.

Bei der Fronleichnamsprozession gab es vier Stationen: beim Haus Hennrichs, beim Feuerwehrhaus, beim Haus Schade und die letzte Station an der Kirche.

Alleine beim Haus Schade waren die letzten drei Tage vor Fronleichnam elf Helferinnen im Einsatz. Mit den aufwändigen Arbeiten für den Blument Teppich wurde am Fronleichnamstag bereits um 4.50 Uhr begonnen! Auch wenn durch die bei der Arbeit unvermeidlichen Ge-



Die Fronleichnamprozession in Hillmicke mit Vikar Mike Lambrecht.

spräche der ein oder andere Nachbar aus dem Schlaf gerissen wurde, konnte sich das Ergebnis sehen lassen.

Die Prozession, angeführt von Vikar Mike Lambrecht und Diakon Gerd Schulze, erreichte doch trockenen Fußes wieder die Kirche. Abgesehen von ganz wenigen Tropfen hatte Petrus ein Einsehen mit den Hillmickern.

Nach der Prozession gab es noch eine sehr gesellige Runde aller Helfer, die auch so eine gewisse Zeit dauerte.
(n.g.)



Trockenen Fußes kamen die Teilnehmer der Fronleichnamprozession in Hillmicke wieder zurück zur Kirche.

Diakon Gerd Schulze an einem Segensaltar.



Messdienereinführung in Gerlingen

Gerade noch rechtzeitig vor den Ferien fand in Gerlingen am Sonntag, dem 17. Juli 2011, in der Pfarrkirche St. Antonius Einsiedler die Einführung der neuen Messdiener/innen statt. Seit Ihrer Kommunion am 8. Mai 2011 haben zehn der zwanzig Kommunionkinder (7 Mädchen/3 Jungen) zusammen mit Pastor Hans-Joachim Bogdoll einige Stunden in der Kirche zur Vorbereitung auf ihre Aufgaben als Messdiener verbracht. Parallel dazu fanden diverse „Probeeinsätze“ in den Werktags- und Sonntagsgottesdiensten statt.

Im Rahmen des Familiengottesdienst am 17.07. haben sie dann stellvertretend für alle Mess-



Zehn neue Messdiener konnte Pastor Hans-Joachim Bogdoll in Gerlingen einführen: (stehend v.li) Nico Schweikart, Ben Schweikart, Sofia Colucci, Johanna Schneider, Max Zimmermann, Laura-Marie Kirchner; sitzend v.li. Lisa Graumann und Lisane Wurm.



Auf dem Foto oben links fehlen (v.li) Lena Giesen und Stina-Marie Brock.

diener ihren Dienst am Altar und während der Messe anhand Ihrer „Arbeitsmittel“ erklärt. So konnten auch die Kleinsten schon sehen, welche Aufgaben als Messdiener auf sie zukommen und mit wieviel Begeisterung und Eifer man dabei sein kann. Durch Übergabe der Plaketten und Handschlag von Pastor Bogdoll wurden die zehn Neuen in die Schar der 33 „alten“ Messdiener/innen aufgenommen, die ihrerseits immer bereit sind, bei eventuellen Unsicherheiten nachzuhelfen.

Die Pfarrgemeinde wünscht besonders den neuen und natürlich auch allen alten Messdiener/innen Gottes Segen für ihren Dienst am Altar, viel Freude sowie gute Erfahrungen und Begegnungen.

(a.s.)

Leserbrief

2 Gottesdienste am Mittwoch:

Der 20.7.11 war die Abschlussmesse der Grundschule Wenden. Die Entlassklassen des 4. Schuljahres nahmen daran teil, erstaunlich wenig Erwachsene. Vor dem Gottesdienst eine Unruhe wie auf dem Fußballplatz. Die Lehrer versuchten vergeblich sich mit „Pst, pst, pst...“ Gehör zu verschaffen. Die Kinder zeigten keine Reaktion, redeten und kicherten unverdrossen weiter, der Gottesdienst war voller Unruhe. Bei der Wandlung – Gespräche und Gekicher – dieselbe Unruhe nach dem Lamm Gottes als die Hostie gezeigt wurde.

Bei meinem Gang zur Kommunion konnte ich nicht an mich halten und sagte zu einigen der Kinder: „Schämt ihr euch nicht- ihr seid hier in der Kirche!“ Die schauten mich erstaunt an. Die Lehrerin, die daneben saß, nickte mit dem Kopf. Sie hat nachher das Thema in der Schule angeschnitten. Ein Kind, das von der Kommunion kam, zeigte einem Nachbarn die Hostie auf der Zunge.

Mein Enkel sagte mir im Nachhinein: „Oma, da waren ja auch evangelische und muslimische Kinder bei.“ Meine Tochter: „Was sollen die Lehrer machen, sie bekommen, wenn sie einschreiten, Ärger mit den Eltern.“ Wie man sich in einem sakralen Raum benimmt, sollte aber Gegenstand der Erziehung sein. (Ich denke an

Lehrer Menne, Herrn Birkhölzer und Frau Hof, bei denen genügte ein Blick in die Bank.) Als Bäuerin habe ich die Tiere bei der Erziehung ihrer Jungen beobachten können. Egal ob Hund, Katze, Pferd, Ziege, Kuh und Schwein bei den Wildtieren sowieso wird eine artgerechte Erziehung mit teilweise strengen Mitteln durchgesetzt. Nur wir Menschen lassen unseren Nachwuchs wild ins Kraut schießen. Meine Schwiegermutter sagte immer: das Beispiel des Vaters und das Gebet der Mutter..... Heute sind bei einer Erstkommunion die Tischdeko und die Servietten wichtiger als.....

Als ich Messintentionen am 20.7.11. einreichte, sagte man mir: „Bei den Schulmessen werden so gut wie keine eingereicht, weil die Besucher sich über die Unruhe aufregen und lieber einen anderen Tag aussuchen.“

Messfeier am 27.7.11: Pastor Bogdoll zelebrierte eine schöne Messfeier mit großer Andacht. Er brachte bei seinen einleitenden Worten seine schmerzliche Erschütterung über das geringe Eingebunden sein und das Nichtwissen der Kommunionkinder zum Ausdruck. Es waren mehr Besucher in der Kirche, die andächtig mitfeierten.

Bevor mich jetzt Eltern und Lehrer in der Luftsage ich noch: ein getroffener Hund bellt. Mechthild Scherer, Wenden



Kinderseite

Spaß, Kirche, Messdiener

In den Gruppenstunden der Wendener Messdiener wurden innerhalb einer Olympiade unter anderem auch Gedichte verfasst, die die Themen Messdiener, Kirche und Spaß miteinander verknüpfen sollten. Hier die Ergebnisse:

In der Kirche,
ja, da in der Kirche,
da arbeiten wir in der Messe,
mit Freude und Spaß,
aber es gibt keine Kresse,
trotzdem geht alles nach Maß.
(Andreas & Simon)

Die Kirche hat viele Diener,
die nennt man auch Messdiener.
Prozessionen sind sehr lang,
da wird mir Angst und Bang.
Messdiener sind jung und alt,
manchmal gehen wir in den Wald,
da wird einem kalt.
Messdiener sein macht wirklich Spaß
und das wars.
(Maria, Sophia & Michelle)

In der Kirche haben wir Spaß,
und danach legen wir uns ins Gras.
Die Messdienergruppenstunden sind gut,
und vertreiben des Alltags Wut!
(Max & Yannis)

Es wurde eine Kirch' erbaut,
doch nicht von Menschenhand.
Es war ein Tier, sehr klein und laut,
dass das Kunsthandwerk verstand.
Wie sah das Tier nur aus?
War es eine Laus?
War es eine Maus?
Nein, es war ein Strauß!
Doch er war nicht ganz normal,
denn er war kunterbunt,
sein Gesicht, das war aschfahl,
und sein Bauch kugelrund.
Sie trug ne' kleine Brille, ja,
sonst sah sie ihre Kirch' nicht klar.
Ein Weihrauchfässchen in der Hand,
denn sie war auch noch Ministrant.
Viel Spaß hatte sie am Rocke, ja,
wenn er auch noch rosa war.
Oh, das war ne' feine Dam,
die zum Kirchenbaue kam.
(Theresa, Anna & Katharina)



Die großen und kleinen Termine

Mo 05.09.11 15.00 h	Kapelle des Josefsheims: Trauerandacht mit dem Leitgedanken "Manchmal, ganz leise, ein Gefühl von Dankbarkeit"; anschließend in der Kaffeestube Gesprächskreis für Trauernde (Camino / Caritas-Zentrum Wenden)
Mi 07.09.11 19.00 h	Pfarrheim Wenden: Gemeinsame Sitzung der GPGR "Kirchspiel Wenden" und "Biggetal" (Pastoralverbund Wendener Land)
Do 08.09.11 14.00 h	Kindergarten Möllmicke: Eltern Kind-Treffen (kfd Wenden / Möllmicke)
Sa 10.09.11 bis So 11.09.11	Brün: Festprogramm 475 Jahre Brün
So 11.09.11 10.00 h	Dörnschlade: Festhochamt anl. Maria Geburt (Pastoralverbund Wendener Land)
Sa 17.09.11 08.00 h	Messdienerausflug in den Movie-Park (Pastoralverbund Wendener Land)
Sa 17.09.11 15.00 h	Alte Kapelle Ottfingen: 500 Jahre "Alte Kapelle" (Kirchenchor und Tambourcorps Ottfingen)
So 18.09.11 10.30 h	Alte Kapelle Ottfingen: 500 Jahre "Alte Kapelle" (Kirchenchor und Tambourcorps Ottfingen)
So 18.09.11 09.30 h	Schützenhalle Römershagen: Familiengottesdienst; anschl. Jakobimarkt (kfd Römershagen)
So 18.09.11 14.30 h	St. Elisabeth Schönauf: Ökumenische Kinderandacht (kath. u. evang. Kirchengemeinden Wenden)
Fr 23.09.11 bis So 25.09.11	Wanderung "Mit der Bibel im Rucksack" (kfd Wenden / Möllmicke)
Mo 26.09.11 16.00 h	Pfarrheim Wenden: Helferinnenrunde mit Kaffeetrinken (kfd Wenden/Möllmicke)
So 02.10.11 14.30 h	evang. Gemeindezentrum Wenden: Ökumenische Kinderandacht zum Erntedank (kath. u. evang. Kirchengemeinden Wenden)
Di 04.10.11 16.00 h	evang. Gemeindezentrum Wenden: Trauerandacht mit dem Leitgedanken "Bei dir, Herr, kommt meine Seele zur Ruhe"; anschließend im Gemeindezentrum Beisammensein mit Gestaltung einer Kerze - hierfür Anmeldung erforderlich unter Tel. 929 420 (Camino / Caritas-Zentrum Wenden)
Mi 05.10.11 19.00 h	Pfarrheim Wenden: Gesamtpfarrgemeinderatssitzung (GPGR "Kirchspiel Wenden")
Di 18.10.11 09.00 h	DGH Möllmicke: Morgenlob (kfd Wenden / Möllmicke)
So 23.10.11 17.00 h	St. Severinus Wenden: Konzert "Messa die Gloria" (Giacomo Puccini) für Soli, Chor und Orchester (Kirchenchor St. Severinus Wenden u. Chorgemeinschaft St. Augustinus Dahlbruch)
Di 08.11.11 16.00 h	St. Severinus Wenden: Hl. Messe mit Einzelsegnung der Trauernden; anschließend Kaffeetrinken und Austausch im Pfarrheim Wenden (Camino / Caritas-Zentrum Wenden)
Do 10.11.11	Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 4/2011
Do 10.11.11 20.00 h	Wenden: Sitzung Gemeindebrief-Redaktion
Sa 12.11.11 14.30 h	Aula der Konrad-Adenauer-Schule: Frauenkaffee (kfd Wenden / Möllmicke)
So 20.11.11 09.00 h	Pfarrheim Wenden: Adventsbasar (kfd Wenden / Möllmicke)
Do 24.11.11 14.00 h	Kindergarten Wenden: Eltern Kind-Treffen (kfd Wenden / Möllmicke)
Sa 26.11.11 18.00 h	St. Severinus Wenden: Mitgestaltung der Vorabendmesse zum 1. Advent; anschließend Jahreshauptversammlung im Pfarrheim Wenden (Kirchenchor St. Severinus Wenden)
Do 01.12.11	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Köln (kfd Wenden / Möllmicke)
Sa 03.12.11	Chorausflug nach Soest mit Weihnachtsmarktbesuch (Kirchenchor St. Severinus Wenden)
Mo 05.12.11 18.00 h	St. Severinus Wenden: Ökumenische Kinderandacht in Verbindung mit der Öffnung des 5. Adventsfensters (kath. u. evang. Kirchengemeinden Wenden)
Di 06.12.11 16.30 h	Kaffeestube des Josefsheims: Gesprächskreis für Trauernde in Verbindung mit der Öffnung des 6. Adventsfensters um 18 Uhr (Camino / Caritas-Zentrum Wenden)
Mi 07.12.11 19.00 h	Pfarrheim Wenden: Gesamtpfarrgemeinderatssitzung (GPGR "Kirchspiel Wenden")
Mi 07.12.11	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Bonn (kfd Wenden / Möllmicke)

Der **nächste Gemeindebrief** erscheint im

Dezember 2011.

Bitte geben Sie Ihre Beiträge, Termine und Veranstaltungshinweise (für Dezember 2011 bis März 2012) bis spätestens

10. November 2011

an gemeindebrief@pv-wendener-land.de, ein Redaktionsmitglied in Ihrer Ortschaft oder an das Pfarrbüro Wenden. (Wenn ein Beitrag erst einige Tage später fertig wird, setzen Sie sich bis zu o.a. Termin mit uns in Verbindung.)